

## Protokoll

über die

## Konferenz der

## Norderstedter Schulleiterinnen und Schulleiter

Datum / Uhrzeit: 10.11.2014 / 16.00 – 18.15 Uhr

Ort: Schulzentrum-Nord

Anwesenheit: siehe Anlage 1

Protokoll: Herr Bertram

Die Vorsitzende der Norderstedter Schulleiterkonferenz Frau Bustorf begrüßt die Anwesenden ganz herzlich zur heutigen Sitzung.

Frau Bustorf bedankt sich im Namen der Norderstedter Schulleiterkonferenz bei Herrn Apsel für die Ausrichtung der heutigen Sitzung in der Mena des Schulzentrums-Nord und für die Bewirtung.

Danach begrüßt Frau Bustorf die neue kommissarische Schulleiterin der Grundschule Lütjenmoor Frau Aust, den neuen Schulleiter des Lise-Meitner-Gymnasiums Herrn Damp und den neuen Schulleiter der Willy-Brandt-Schule Herrn Kuhn in der Norderstedter Schulleiterkonferenz.

Auch begrüßt Frau Bustorf die neue Geschäftsführerin der BEB gGmbH ( Bildung Erziehung Betreuung ) Frau Kölln-Möckelmann, die sich kurz vorstellt und über den aktuellen Stand zur Einführung der Offenen Ganztagsgrundschule in Norderstedt berichtet.

Für weitere Informationen verweist Frau Kölln-Möckelmann auf die Homepage der BEB ( [www.beb-norderstedt.de](http://www.beb-norderstedt.de) )

Auf Vorschlag von Frau Bustorf wird die Tagesordnung um den TOP „Festlegung des beweglichen Ferientags im Schuljahr 2015/2016“ erweitert.

**Zu TOP 1:** Vorstellung neue Leiterin der Volkshochschule – Frau Steinert –

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Frau Bustorf die neue Leiterin der Volkshochschule Frau Steinert.

Frau Steinert stellt sich kurz vor und berichtet über ihre Arbeit als Leiterin der Volkshochschule Norderstedt seit 01.08.2014.

Sie berichtet unter anderem über das gemeinsam von der Volkshochschule Norderstedt mit der Behindertenbeauftragten der Stadt Norderstedt Frau Schüppler geplante Projekt „EinzigARTig zusammen WACHSEN“ mit der Bürgerausstellung am 09.02.2015 und verteilt hierzu einen Flyer.

Ein Flyer, der über die aktuelle Arbeit der Stadtbildstelle Norderstedt berichtet, wird ebenfalls verteilt und dem Protokoll als Anlage 2 beigelegt.

Frau Steinert hofft auf eine gute Zusammenarbeit mit den Schulen und verweist auf die Möglichkeit der Kontaktaufnahme über ihre E-Mail-Adresse: [steinert@vhs-norderstedt.de](mailto:steinert@vhs-norderstedt.de).

Frau Bauer-Plambeck regt an, über die Anschaffung einer Stadtlizenz für die FWU Mediathek (ähnlich wie für das Programm Antolin geschehen) nachzudenken, um günstigere Konditionen zu erhalten, sofern alle Schulen interessiert sind. Es wird übereingekommen, dass die Verwaltung (Stadtbildstelle Norderstedt) zunächst den Bedarf an den Schulen abfragt und dieses Anliegen bearbeitet.

### **Zu TOP 2:** Vorstellung Pilotprojekt Absentismus-Netzwerk

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt die Vorsitzende Frau Schütze in ihrer neuen Funktion als Mitarbeiterin des schulpсихologischen Dienstes des Kreises Segeberg.

Frau Schütze stellt das Pilotprojekt zum Schulabsentismus anhand einer Beamer-Präsentation vor, die dem Protokoll als Anlage 3 beigelegt wird. Ebenfalls als Anlage 3 beigelegt werden dem Protokoll ein Ablaufplan der kollegialen Fallberatung im Absentismus-Netzwerk sowie eine Checkliste zur Vorbereitung der Fallbesprechung im Netzwerk Schulabsentismus.

Nach der Präsentation beantwortet Frau Schütze Fragen der anwesenden Schulleiterinnen und Schulleiter.

### **Zu TOP 3:** Vorstellung Frau Tille / Gesundheitsamt Kreis Segeberg

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt die Vorsitzende Frau Tille vom Gesundheitsamt des Kreises Segeberg.

Frau Tille stellt zunächst sich und ihre Arbeit vor, die insbesondere auch die Bereiche kollegiale Beratung und Netzwerkarbeit beinhaltet. Auch führt Frau Tille aus, dass sie in dem Pilotprojekt zum Schulabsentismus mitarbeitet.

Ein Flyer für das im Jahr 2015 geplante Projekt in Schulen „Verrückt? Na und! Seelisch fit in Schule und Ausbildung“ wird von Frau Tille verteilt und dem Protokoll als Anlage 4 beigelegt.

Für die Möglichkeit einer Kontaktaufnahme durch die Schulen verweist Frau Tille auf ihre E-Mail-Adresse: [birgit.tille@kreis-se.de](mailto:birgit.tille@kreis-se.de).

#### **Zu TOP 4:** Verhaltensbedingtes Energiesparen – neue Angebote und Motivationswege

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt die Vorsitzende die Klimaschutzkoordinatorin der Stadt Norderstedt – Frau Farnsteiner – sowie Frau Tidow als Umweltpädagogin im Projekt „Energiesparen an Schulen“.

Frau Farnsteiner führt zunächst aus, dass sie seit 15 Jahren als Klimaschutzkoordinatorin bei der Stadt Norderstedt tätig ist und berichtet über das Energiesparprojekt für Schulen und Kindertagesstätten.

Die diesjährige Vergabe der Energiesparprämie findet am 25.11.2014 um 14.00 Uhr im Plenarsaal des Norderstedter Rathauses statt.

Es fließen jährlich 25.000 € an Energiesparprämie an die Schule und Kindertagesstätten zurück.

Bei der Ermittlung der Energiesparprämien werden unter anderem auch die Aktivitäten der Schulen und Kindertagesstätten und die hierzu an die Verwaltung weitergereichten Unterlagen bewertet.

Frau Tidow verteilt Unterlagen und Ordner zu den Angeboten an Aktivitäten für die Schulen inklusive der Einbindung in den Unterricht.

Bei Interesse sind die Schulen aufgerufen, eine Rückmeldung per Mail mit dem Betreff „Energiesparen“ an ihre E-Mail-Adresse zu geben: [info@tidow.org](mailto:info@tidow.org).

#### **Zu TOP 5:** Unterbringung von Asylbewerberinnen und –bewerbern in Hausmeisterwohnungen

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt die Vorsitzende den Leiter des Amtes für Familie und Soziales Herrn Struckmann.

Herr Struckmann erläutert die Gesamtsituation zur Unterbringung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern.

Im Jahr 2015 müssen voraussichtlich mindestens 150 Flüchtlinge in Norderstedt untergebracht werden.

Herr Struckmann entschuldigt sich, dass die Informationsweitergabe der Verwaltung an die Vertreterinnen und Vertreter des Schulzentrums-Süd hinsichtlich der Unterbringung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern in den Hausmeisterwohnungen des Schulzentrums-Süd nicht reibungslos war.

Im Anschluss beantwortet Herr Struckmann Fragen der anwesenden Schulleiterinnen und Schulleiter.

#### **Zu TOP 6:** Kindeswohlgefährdung - Verfahrensabläufe

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt die Vorsitzende Frau Wientapper-Joost vom Fachbereich Servicedienste Familie und Soziales.

Frau Wientapper-Joost erläutert anhand einer Beamer-Präsentation den vorgesehenen Verfahrensablauf bei Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung.

Die Präsentation wird dem Protokoll als Anlage 5 beigelegt.

Anschließend beantwortet Frau Wientapper-Joost Fragen der anwesenden Schulleiterinnen und Schulleiter.

Frau Frank schlägt vor, einen Entwurf für eine Schweigepflichtsentbindung zu entwerfen und diesen ggfs. auf der nächsten Norderstedter Schulleiterkonferenz vorzustellen.

#### **Zu TOP 7:** Sozialraumorientierung – Einbeziehung der Schulen

Frau Wientapper-Joost erläutert anhand einer Beamer-Präsentation die Sozialraumorientierung in Norderstedt und die Verknüpfung zu den Schulen. Die Präsentation wird dem Protokoll als Anlage 6 beigelegt.

Frau Schuldt bittet darum, dass Anfragen der Schulen über sie laufen sollten.

Es ergibt sich eine Diskussion, in deren Verlauf einige Schulleiterinnen und Schulleitern von Einzelfallproblemen an ihren Schulen berichten.

#### **Zu TOP 8:** Festlegung des beweglichen Ferientags im Schuljahr 2015/2016

Frau Bustorf führt aus, dass sie von mehreren Schulleiterinnen und Schulleitern angesprochen wurde, dass es wünschenswert wäre, wenn für das Schuljahr 2015/2016, für das nach der „Landesverordnung über Ferientermine an den öffentlichen Schulen in Schleswig-Holstein in den Schuljahren 2010/11 bis 2016/17“ nur 1 beweglicher Ferientag festgesetzt worden ist, dieser bewegliche Ferientag einheitlich von allen Norderstedter Schulen festgelegt werden könnte.

Der Vorschlag für die Terminierung dieses beweglichen Ferientags im Schuljahr 2015/2016 lautet:

Dienstag, 17.05.2016 ( Tag nach Pfingstmontag )

Frau Bustorf regt an, diesen Terminvorschlag in die Schulkonferenzen der jeweiligen Schulen zur Beschlussfassung einzubringen.

#### **Zu TOP 9:** Neuwahl einer / eines Vorsitzenden für die Norderstedter Schulleiterkonferenz

Zunächst bedankt sich Herr Bertram im Namen der Verwaltung und der Schulleiterinnen und Schulleiter ganz herzlich bei Frau Bustorf für die Ausübung der Funktion der Vorsitzenden der Norderstedter Schulleiterkonferenz und die gute Zusammenarbeit.

Herr Bertram schlägt zur Neuwahl des Vorsitzenden für die Norderstedter Schulleiterkonferenz Herrn Apsel vor.

Es ergeben sich keine weiteren Vorschläge.

Herr Apsel erklärt seine Bereitschaft zur Ausübung des Amtes als Vorsitzender der Norderstedter Schulleiterkonferenz und wird hierzu gewählt.

Frau Menzzer weist darauf hin, dass sie zum Ende des laufenden Schuljahres 2014/2015 in den Ruhestand treten wird und insofern auch zeitnah die Neuwahl einer / eines stellvertretenden Vorsitzenden für die Norderstedter Schulleiterkonferenz erfolgen sollte.

Dieses wird über den Fachbereich Schule und Sport koordiniert.

Die nächste Norderstedter Schulleiterkonferenz wird voraussichtlich im Mai / Juni 2015 in der Gemeinschaftsschule Harksheide stattfinden.

Abschließend bedankt sich Frau Bustorf bei den Anwesenden und beendet die Sitzung um 18.15 Uhr.



# Anlage 1

## Anwesenheitsliste

### Norderstedter Schulleiterkonferenz

10.11.2014

Name	Schule / Einrichtung / Amt
Jan-Peter Bertram	FB Schule und Sport
Birgit Farnstörfer	Stadt Norderstedt; Wimmarsaal
Elke Kötter-Mödelm	BEB in Norderst.
Dörte Steinedt	VHS Norderstedt
Heleni Khrise	Schulpsychologische Dienst
Vilca	Gesundheitsamt - UrinSE
E. Bauer Plambeck	GS Jümmenherst
A. Ton	GS Frenshof
Ul. Lige	GS Harzsheide-Nord
Carsten April	Lehring-Gymnasium Norderstedt
Jens von Lhe	GS Falkenberg
Swanne Kreibler	GS Gottfried-Keller
Stephanie Frank	FÖZ Erich Kästner-Schule
Angelika Aust	GS Lüpfenmoor
Klaus Struckmann	Amt für Familie u. Soziales
Claudia Wienlapper-Joost	Amt für Familie u. Soziales Jugendhilfeplanung

## Anwesenheitsliste

### Norderstedter Schulleiterkonferenz

10.11.2014

Name	Schule / Einrichtung / Amt
Niklas Kissling	Grundschule Niendorfer Str.
Sveeya Tidow	Stadt Nordost. Klinikum <del>Nord</del>
Hartmut Henniges	GS Ellerau
Silke Langenkaup	GS Glashütte - Süd
Siegfried Heise	Horst - Eubacher - Schule
Barbara Schürmacher	GemS Herksheide
Christe Rohgalf	AGS Heidberg
Sbastian Büsler	Föt GE Moorsee - Schule
Stephan Damp	Lise-Meitner-Gymnasium
Heide Kesselmann	Coppericus-Gymnasium
Melf-Uwe MARTIN	BBZ Norderstedt
Gesa Menzner	GS Pellwormstraße
Angelika Hempel	GS Hankshörn
Thomas Kuhn	Willy-Brandt-Schule
Anke Schermer	GemS Friedrichspabe
Adelina Schütz	Schula + SE

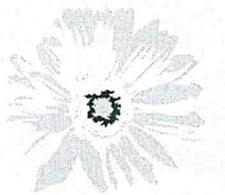
# Anwesenheitsliste

## Norderstedter Schulleiterkonferenz

10.11.2014

Name	Schule / Einrichtung / Amt
Anette Reinder	Stadt Norderstedt
Sabine Gattermann	"
Christiane Bustoß	Jens-Ossenmoorpark





# Zentrum für audiovisuelle Medien und Informationstechniken

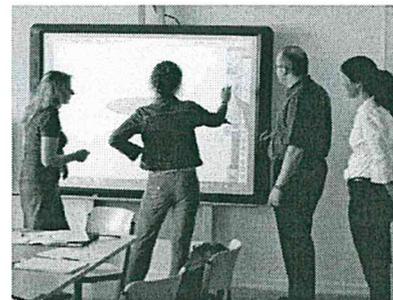
# Anlage 2

Informationen aus Ihrer Stadtbildstelle Norderstedt  
Schulleiterkonferenz am 10.11.2014

## 1. Abrufveranstaltung: Service-Desk – Für Sie vor Ort!

Wir bieten Ihnen nach Vereinbarung einen Termin an Ihrer Schule. Wir beraten und unterstützen Sie individuell und flexibel u.a. zu folgenden Fragen:

- EDV-Betreuung / individuelle Schulung
- Schulung und Klärung Ihrer Fragen rund ums Activboard
- Online Medien: FWU-Mediathek; IQSH u.a.
- Nachhaltigkeit: Unterrichtseinheiten, Fair Trade Projekte
- Angebote der Volkshochschule für Lehrkräfte und Schüler/innen



## 2. EDV-Betreuung - Unser Service für Sie

Die Stadtbildstelle Norderstedt betreut die EDV im pädagogischen Bereich der Schulen. Dazu gehören u.a. PC-Räume, PCs in den Klassenräumen, Activboards.

- Einrichtung, Betrieb und Wartung der Arbeitsplätze
- Einspielen von sicherheitsrelevanten Patches und Updates
- Lösung technischer Probleme (Soft- und Hardware)
- Orientierung an den Standardempfehlungen des IQSH
- Unterstützung bei der Einholung von Angeboten
- Bei Bedarf Begleitung einer „Netzwerk-AG“ an Ihrer Schule



## 3. FWU Mediathek

Mehr als 4.400 Filme und Sequenzen, zahlreiche Bildergalerien, Arbeitsblätter und interaktive Lerneinheiten per Mausclick als Download oder als Stream abrufen. [www.fwu-mediathek.de](http://www.fwu-mediathek.de)

	5% Rabatt (zur Zeit möglich)	20% Rabatt bei Stadtlizenz	Ersparnis durch die Stadtlizenz
Grundschulen	342 Euro pro Schule	288 Euro pro Schule	54 Euro pro Schule
Weiterführende Schulen	570 Euro pro Schule	480 Euro pro Schule	90 Euro pro Schule
<b>Gesamtersparnis durch eine Stadtlizenz für alle 22 Schulen</b>			<b>mind. 1548 Euro</b>

## 4. [www.fairtrade-schools.de](http://www.fairtrade-schools.de)

Die Stadtbildstelle Norderstedt bietet Fortbildungen zum Thema und unterstützt bei der Anschaffung eines „Fair Trade Points“ an Ihrer Schule. Schülerinnen und Schüler erfahren durch die Bildung für nachhaltige Entwicklung: Mein Handeln hat Konsequenzen. Nicht nur für mich und mein Umfeld, sondern auch für andere. Ein solches Denken ist dringend notwendig, um Veränderungen anzustoßen und globale Probleme wie den Raubbau an der Natur oder die ungleiche Verteilung von Reichtum anzugehen.



Offizielles Projekt  
der Weltdekade  
2 0 1 4



**Stadtbildstelle Norderstedt**  
Rathausallee 50, 22846 Norderstedt  
Tel.: 040-53595-400 Fax: 040-53595-644  
Email: [info@stadtbildstelle-norderstedt.de](mailto:info@stadtbildstelle-norderstedt.de)  
[www.Stadtbildstelle-Norderstedt.de](http://www.Stadtbildstelle-Norderstedt.de)

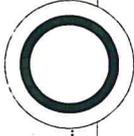


# Absentismus - Netzwerk



**EIN PILOTPROJEKT FÜR  
NORDERSTEDTER SCHULEN  
ZUR VERHINDERUNG VON  
SCHULABSENTISMUS**

# Schulabsentismus

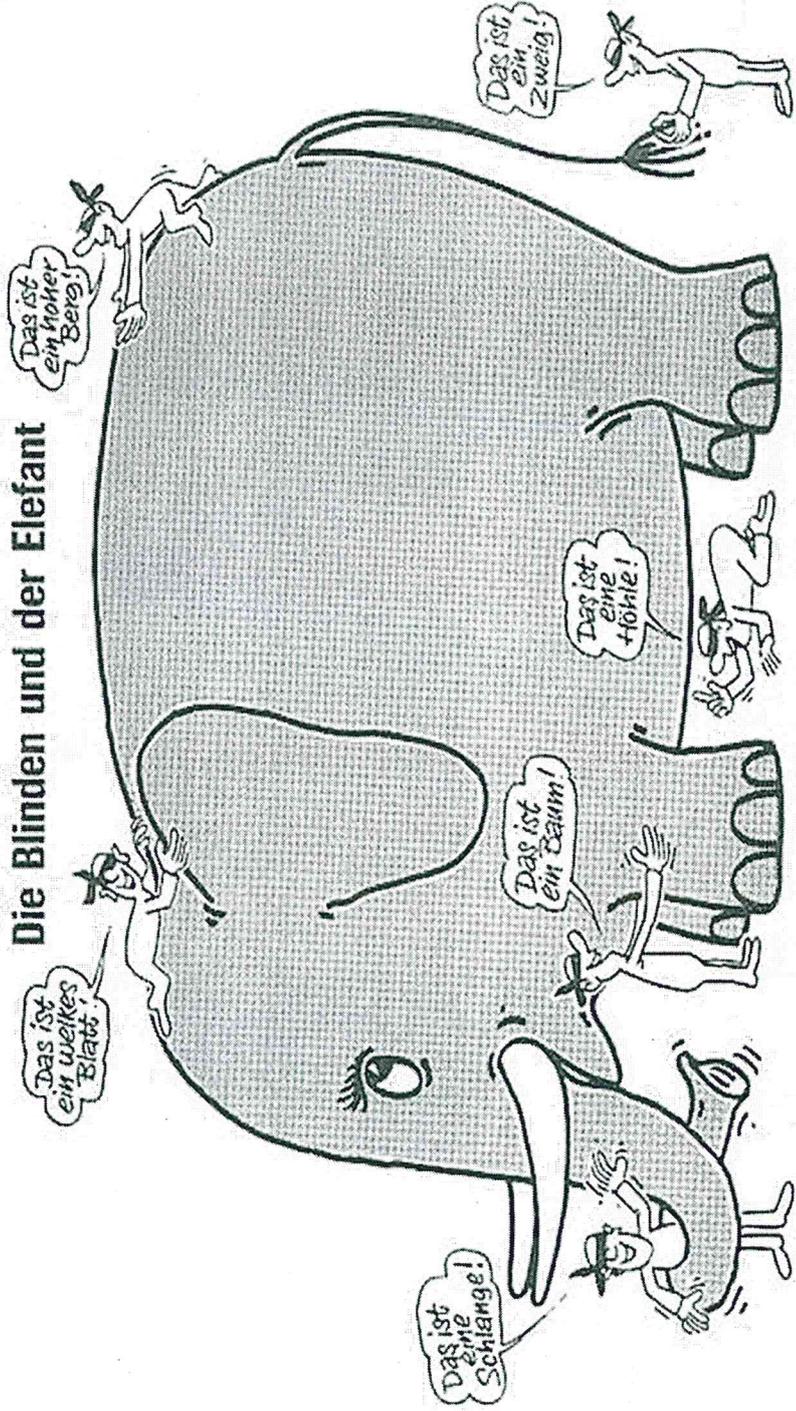


- Schulabsentismus ist ein Problem von teilweise beträchtlichem Ausmaß
- Schulabsentismus geht für die betroffenen Schüler und ihre Familien mit enormen Nachteilen und Belastungen einher
- Schulabsentismus ist ein schulartübergreifendes Thema
- Jeder Fall ist anders
- Oft verbirgt sich ein komplexes Problemgefüge hinter dem Absentismus
- Schnelles Handeln ist erforderlich
- Verschiedene Unterstützungssysteme

# Absentismus- Netzwerk

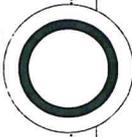


Die Blinden und der Elefant



Nur wer den Blick für das Ganze hat, wird auch das Ganze erkennen.

# Die Mitglieder



Polizei

Gesundheitsamt

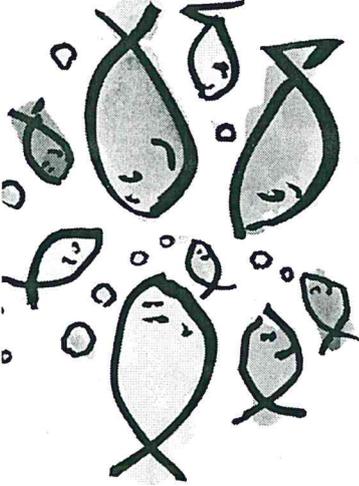
Tagesklinik

Ordnungsamt

2te Chance

Jugendamt

ZKE



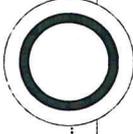
Schulpsychologischer Dienst

Schule 1  
Absentismus- Beauftragter  
Schulsozialarbeit  
Falleingebende Lehrkraft

Schule 3  
Absentismus- Beauftragter  
Schulsozialarbeit  
Falleingebende Lehrkraft

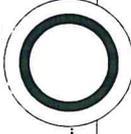
Schule 2  
Absentismus- Beauftragter  
Schulsozialarbeit  
Falleingebende Lehrkraft

## Die Rahmenbedingungen



- Dauer des Pilotprojektes: 1 Jahr
- Beginn voraussichtlich 2 Halbjahr 2014/15
- Treffen alle 4-6 Wochen
- Dauer: 2-3 Stunden
- Jede Schule hat die Chance, einen Fall pro Sitzung vorzustellen
- Fallbesprechungsdauer: 45-60 Minuten
- Evaluation des Projektes nach 1 Jahr

## Ablauf der „Kollegialen Beratung“



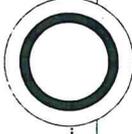
- Fallvorbereitung durch fallzuständige Lehrkraft (mit Unterstützung)
- Fallvorstellung (ca. 5-10 Minuten)
- Hypothesenbildung (10-15 Minuten)
- Lösungssuche (10 Minuten)
- Auswahl geeigneter Lösungen durch fallergebende Lehrkraft und Besprechung weiterer Schritte (10 Minuten)
- Kurzer Bericht über Fallverlauf in der nächsten Sitzung

# Verpflichtungen für teilnehmende Schulen



- Regelmäßige Teilnahme an den Netzwerktreffen
- Rechtzeitige schriftliche Vorbereitung und Versendung des vorzustellenden Falls
- Kurzer Bericht über den weiteren Fallverlauf in der nächsten Sitzung
- Bereitschaft zur Teilnahme an der Evaluation

# Vorteile für die teilnehmenden Schulen



- Fachexpertise aus den Bereichen Jugendhilfe, Psychologie, Psychiatrie, Sonderpädagogik und Soziale Arbeit
- Nachhaltige Lerneffekte für teilnehmende Lehrkräfte und SchulsozialarbeiterInnen
- Unterstützung bei der Entwicklung von präventiven schulischen Maßnahmen zur Verhinderung von Schulabsentismus
- Qualifizierung zur Absentismus- Fachkraft
- Qualifizierung im Verfahren „Kollegiale Beratung“

## **Ablauf der kollegialen Fallberatung im Absentismus- Netzwerk**

### **1) Vorbereitung der Falldarstellung**

- ⇒ Vor dem nächsten Netzwerk- Termin entscheidet der feste Absentismus- Vertreter der Schule nach Beratungen mit Lehrkräften und Schulsozialarbeit, welcher Fall im Absentismus- Netzwerk vorgestellt werden soll
- ⇒ Schulleitung und Schulsozialarbeit unterstützen die falleingebende Lehrkraft bei der Bearbeitung und beim rechtzeitigen Versand der schriftlichen Falldarstellung an alle festen Teilnehmer des Netzwerks.

### **2) Kurze Falldarstellung (ca. 5-10 Minuten)**

- ⇒ Beim Netzwerk- Treffen stellt die Klassenleitung den Fall kurz vor
- ⇒ Die Gruppenteilnehmer stellen Fragen, um noch fehlende Informationen zu erfassen

### **3) Hypothesenbildung (15 Minuten)**

- ⇒ Aufgrund der interdisziplinären Vielfalt des Netzwerks ist jeder Teilnehmer aufgefordert, seine Professionalität bei der Suche nach möglichen Ursachen einzubringen
- ⇒ Es wird viel Wert auf Vielfalt gelegt, keine Bewertung der einzelnen Hypothesen

### **4) Lösungssuche (10 Minuten)**

- ⇒ Ausgehend von den Hypothesen werden im Netzwerk gemeinsam Vorschläge für weiteres Vorgehen gesammelt
- ⇒ Auch hier gilt das Prinzip, dass die Lösungen nicht bewertet werden
- ⇒ Mögliche Lösungen können sein:
  - Anderen Blick für die Situation des Kindes/ der Familie gewinnen
  - Ideen für Veränderung des Verhaltens bei Lehrkraft entwickeln, um Veränderungen beim Kind zu bewirken
  - Planung weiterer Schritte
  - Klärung der Frage, welche Institutionen einbezogen werden müssen

### **5) Auswahl geeigneter Lösungen durch fallverantwortliche Lehrkraft (10 Minuten)**

- ⇒ Die Lehrkraft wählt Lösungsvorschläge aus, mit denen sie weiterarbeiten möchte
- ⇒ Ein Handlungsplan für die nächsten Schritte wird entwickelt
- ⇒ Die Verantwortung für das Umsetzen der handlungsschritte trägt die falleingebende Lehrkraft, die Absentismus- Fachkraft und die Schulsozialarbeit hat die Aufgabe, die Umsetzung zu begleiten und bei Bedarf die Lehrkraft zu unterstützen.

### **6) Feedback, ggf. Wiedervorstellung**

- ⇒ Beim nächsten Treffen berichtet die Absentismus- Fachkraft kurz, wie der Fall weiter gegangen ist.
- ⇒ Gegebenenfalls wird der Fall zur Wiedervorstellung angemeldet.

# Checkliste zur Vorbereitung der Fallbesprechung im Netzwerk Schulabsentismus

## **Persönliche Daten:**

Name (Pseudonym): \_\_\_\_\_

Klassenstufe: \_\_\_\_\_

Schule: \_\_\_\_\_

Erziehungsberechtigt  beide Elternteile  \_\_\_\_\_

## **Familiäre Situation:**

Eltern leben zusammen  Eltern getrennt seit: \_\_\_\_\_

Kind hat seinen Lebensmittelpunkt bei  Mutter  Vater  Doppelresidenz

Neue Lebenspartner? \_\_\_\_\_

Geschwister: \_\_\_\_\_

Gab es/ gibt es bereits einen Kontakt zum Jugendamt?

Nein  Ja, aber zurzeit keine Hilfen  Ja, zurzeit folgende Hilfe: \_\_\_\_\_

Besonderheiten zur familiären Situation: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

## **Das Kind in aller Kürze**

Welche Interessen / Fähigkeiten hat das Kind (nicht nur schulisch)? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Womit hat das Kind im Zusammenhang mit Schule die größten Probleme? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Welchen Sinn könnte der Schulabsentismus für das Kind haben? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Fehlzeiten (bitte Fehlzeiten- Liste beifügen)**

Schulbesuch unregelmäßig seit \_\_\_\_\_

Schulbesuch komplett eingestellt seit \_\_\_\_\_

**Entschuldigungen/ Atteste**

Besteht Attestpflicht?  Nein  Ja, seit \_\_\_\_\_

Falls ja, liegen Atteste vor?  Nein  Ja, Diagnose: \_\_\_\_\_  Teilweise

Falls nein, liegen Entschuldigungen der Eltern vor?

Nein  Ja  Teilweise

**Bisher ergriffene Maßnahmen:**

Intensives persönliches Gespräch mit dem Schüler/ der Schülerin am \_\_\_\_\_

Intensives persönliches Gespräch mit den Eltern am \_\_\_\_\_

Hausbesuch durch Lehrkraft oder Schulsozialarbeit am \_\_\_\_\_

Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit seit \_\_\_\_\_

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen seit \_\_\_\_\_

Welche Institutionen? \_\_\_\_\_

Androhung von Bußgeld gegen \_\_\_\_\_ seit \_\_\_\_\_

Amtsärztliche Untersuchung veranlasst. Termin wahrgenommen?  Ja  Nein

Sonstiges: \_\_\_\_\_

Welche Handlungen haben geholfen (Verbesserung der Beziehung, des Schulbesuchs usw.)?

\_\_\_\_\_

Welche Handlungen waren kontraproduktiv?

\_\_\_\_\_

**Einschätzung der Kooperationsbereitschaft**

Welche Hilfen waren/ sind die Eltern bereit anzunehmen? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Welche Hilfen war/ ist das Kind bereit anzunehmen? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## Ressourcen- Check

### *Ressourcen des Kindes*

	<i>kaum</i>			<i>sehr</i>	<i>weiß nicht</i>
Gute intellektuelle Begabung	<input type="checkbox"/>				
Gute Schulleistungen	<input type="checkbox"/>				
Beliebt/ sozial gut eingebunden	<input type="checkbox"/>				
Gesprächs- und Reflexionsbereitschaft	<input type="checkbox"/>				
Hält sich an gemeins. Vereinbarungen	<input type="checkbox"/>				
Hat Ziele (Schulabschluss, Beruf)	<input type="checkbox"/>				
Zuversicht/ Selbstvertrauen	<input type="checkbox"/>				
Sonstiges: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

### *Ressourcen der Familie*

	<i>kaum</i>			<i>sehr</i>	<i>weiß nicht</i>
Gute Eltern- Kind- Bindung	<input type="checkbox"/>				
Stabile Familiensituation	<input type="checkbox"/>				
Einhalten von gemeins. Vereinbarungen	<input type="checkbox"/>				
Kind kann zur Schule gebracht werden	<input type="checkbox"/>				
Hilfe wird gesucht/ angenommen	<input type="checkbox"/>				
Sonstiges: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

### *Ressourcen der Schule*

	<i>kaum</i>			<i>sehr</i>	<i>weiß nicht</i>
Hilfe durch Schulsozialarbeit	<input type="checkbox"/>				
Gute Klassenatmosphäre	<input type="checkbox"/>				
Gute Lehrer- Schüler- Beziehung	<input type="checkbox"/>				
mind. 1 Erwachsener in Schule mit einer guten Beziehung zum Kind	<input type="checkbox"/>				
mind. 1 Mitschüler mit einer guten Beziehung zum Kind	<input type="checkbox"/>				
Sonstiges: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	



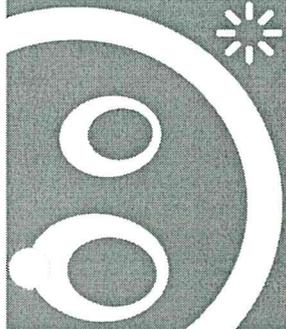
»Wir stärken die seelische Fitness von Kindern und Jugendlichen durch die Begegnung mit Menschen, die seelische Krisen erlebt haben.«  
Manuela Richter-Werling,  
Irrsinnig Menschlich e. V.,  
Initiatorin von »Verrückt? Na und!«,  
Ashoka Fellow 2009

## Das Konzept

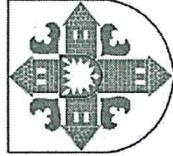
### Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit ihren Erfahrungen und Vorstellungen zum Thema seelische Gesundheit auseinander.
  - beschäftigen sich mit Glück und Krisen in ihrem Leben und was sie tun können, um ihr Wohlbefinden in der Schule zu verbessern.
  - lernen Menschen kennen, die seelische Krisen erlebt haben. Das verändert ihre Einstellungen und ihr Verhalten.
- Eine der besten Arten zu lernen, wie Probleme bewältigt werden können, ist der Austausch mit Menschen, die vergleichbare Situationen bereits gemeistert haben.

# MA NIMM VERBÜCK



Wir kommen gern in Ihre Schule. Ansprechpartner für das Schulprojekt in Ihrer Region:



**Fachdienst Gesundheit**  
Hamburger Straße 30  
23795 Bad Segeberg

**Koordinator:**  
Jörg Schmidt, Dipl.-Sozialpädagoge

**Tel.:** 04551 951-225

**E-Mail:** joerg.schmidt@kreis-segeberg.de

[www.verrueckt-na-und.de](http://www.verrueckt-na-und.de)

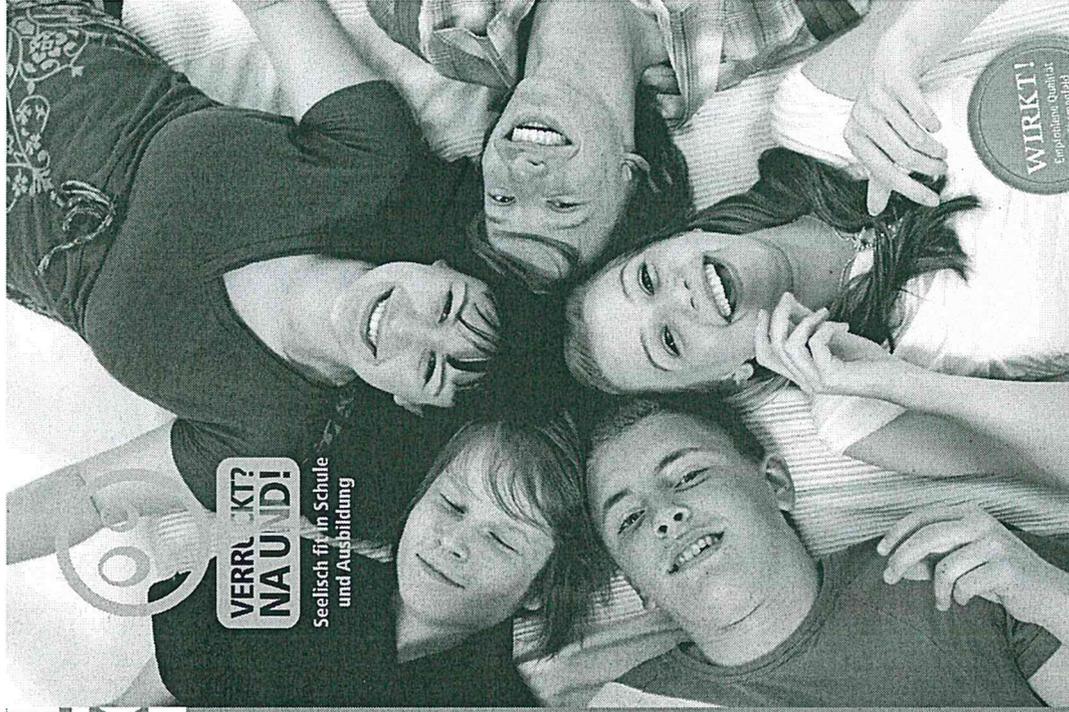


Eine Initiative von

**IRR SINNIG** **MENSCHLICH**

**BARMER GEK**

[gesundheitsziele.de](http://gesundheitsziele.de)



**VERRÜCKT?  
NA UND!**

Seelisch fit in Schule  
und Ausbildung

**WIRKT!**  
Empfehlene Qualität  
im Heilmittelgesetz  
Depression

23 Gehaltspunkte  
anzuerkennen  
14 Empfänger 04/2012

PHINEO

# Verrückt? Na und! Seelisch fit in Schule und Ausbildung

Ein Programm von Irrsinnig Menschlich e.V.

Anlage 4

## FACT.

Ein gutes Schulklima ist der wichtigste Gesundheitsfaktor für alle »BewohnerInnen« der kleinen Welt Schule.

## FACT.

Gute Stimmung in der Schule, so schätzen es viele Kinder und Jugendliche ein, kann eine ganze Menge Schwierigkeiten vermindern!

## ACT.

Die Mut-Macher: Menschen, die durch ihr eigenes Leben und/oder durch ihren Beruf Erfahrungen mit psychischen Gesundheitsproblemen haben.

In der Schule sich mit seelischer Gesundheit zu beschäftigen, ist nützlich, weil

- psychische Gesundheitsprobleme von SchülerInnen und Lehrkräften zunehmen.
- psychische Krisen von Heranwachsenden oft erstmals in der Schule erkannt werden.
- sich hinter Problemen wie Drogen, Alkohol, Mobbing und Gewalt meist seelische Probleme verbergen.
- psychische Erkrankungen häufig vorkommen.
- Menschen, die von psychischen Gesundheitsproblemen betroffen sind, oft stigmatisiert, diskriminiert und ausgegrenzt werden.

Wie es Kindern und Jugendlichen geht

- Fast jede Woche/fast jeden Tag/täglich zeigen
- 22 % psychische Auffälligkeiten,
  - 46 % Müdigkeit und Erschöpfung,
  - 30 % schlechte Laune/Reizbarkeit,
  - 25 % Kopfschmerzen.

Die größte Angst der 9- bis 14-Jährigen ist es, in der Schule zu versagen.

Über 1,5 Millionen Kinder leben mit Eltern zusammen, die an einer schweren psychischen Erkrankung leiden.

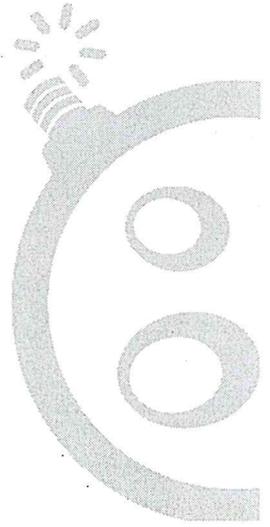
Heranwachsende aus sozial benachteiligten Familien haben ein größeres Risiko, unter psychischen Problemen zu leiden, als Kinder aus Familien mit höherem Sozialstatus.

Verrückt? Na und! macht MUT

- den Blick für das eigene Leben zu schärfen.
- mehr Chancen für die eigene Gesundheit zu entdecken.
- Ängste und Vorbehalte wahrzunehmen, zu überprüfen und besser zu verstehen.
- voneinander zu lernen, aufeinander zu achten, füreinander da zu sein.

Das Schulprojekt

- richtet sich an Jugendliche und ihre Lehrkräfte.
- geht von ihren Lebenserfahrungen aus.
- dauert einen Schultag und eignet sich für Klassen und Gruppen.
- ist einfach aufgebaut und kann fortgeführt werden (z.B. Elternabende, Pädagogische Tage, Beratung).



VERRÜCKT?  
NA UND!

SEELISCH  
FIT IN  
SCHULE

# Anlage 5



Der Meldebogen und das Protokoll der Risikoeinschätzung werden an den ASD gegeben.

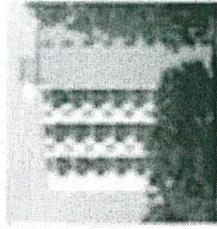
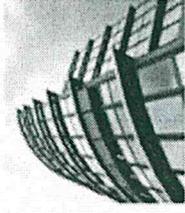
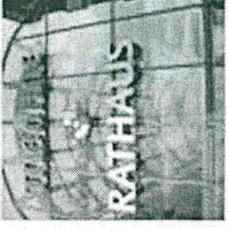
**Die Einhaltung des §34 StGB ist zu beachten!**

## § 34 StGB

### Rechtfertigender Notstand

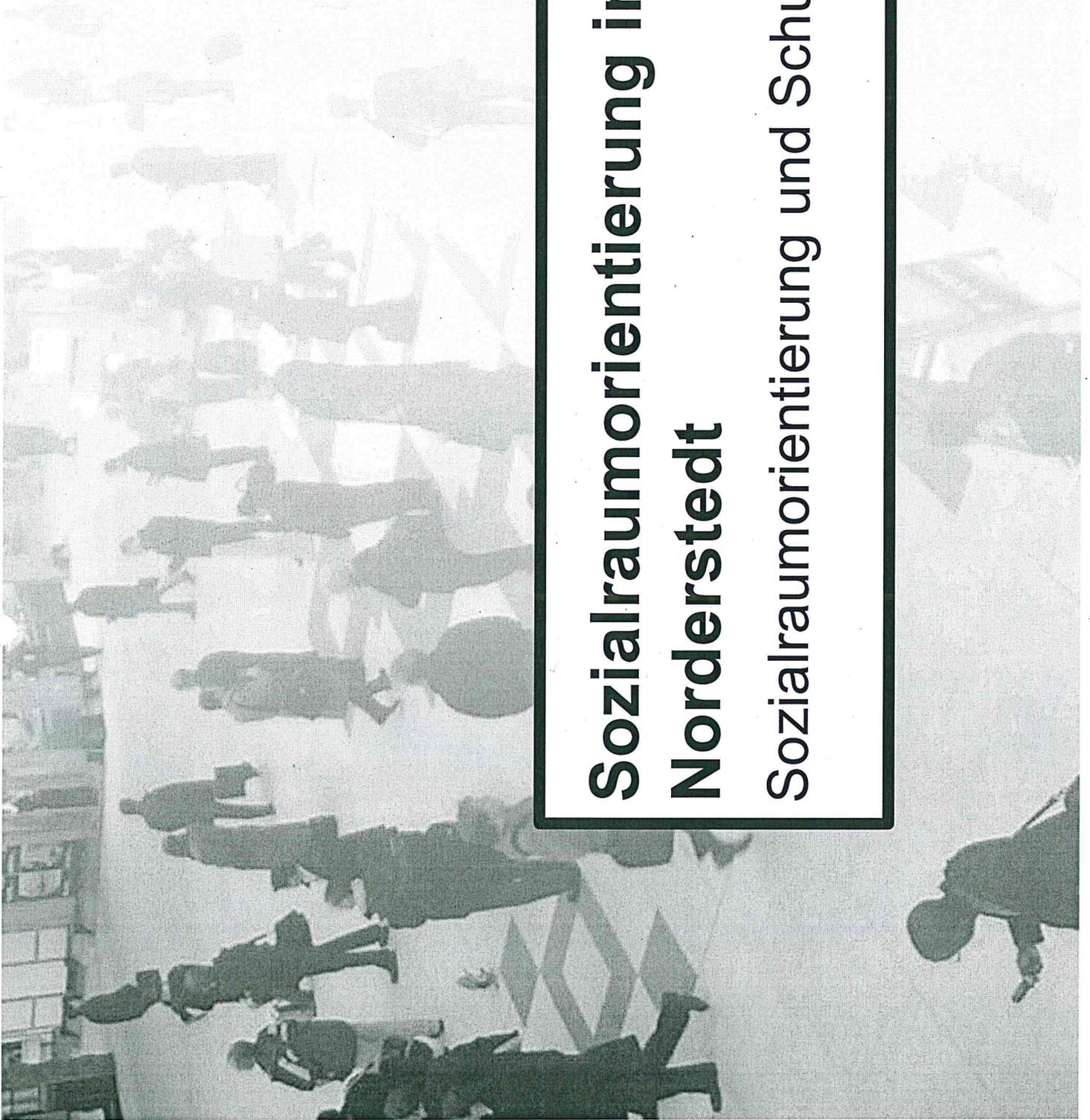
Wer in einer gegenwärtigen, nicht anders abwendbaren Gefahr für Leben, Leib, Freiheit, Ehre, Eigentum oder ein anderes Rechtsgut eine Tat begeht, um die Gefahr von sich oder einem anderen abzuwenden, handelt nicht rechtswidrig, wenn bei Abwägung der widerstreitenden Interessen, namentlich der betroffenen Rechtsgüter und des Grades der ihnen drohenden Gefahren, das geschützte Interesse das beeinträchtigte wesentlich überwiegt. Dies gilt jedoch nur, soweit die Tat ein angemessenes Mittel ist, die Gefahr abzuwenden.

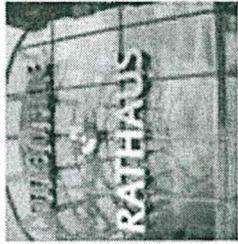
\*1 bei der gemeinsamen Kontaktaufnahme von Institution und Eltern zum Jugendamt soll darauf geachtet werden, dass die Eltern für zukünftig notwendige Gespräche eine Schweigepflichtsentbindung unterschreiben.



# Sozialraumorientierung in Norderstedt

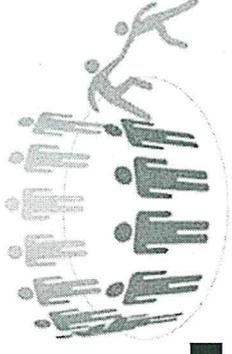
Sozialraumorientierung und Schulen



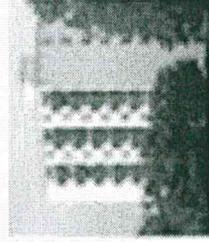
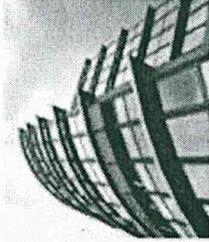


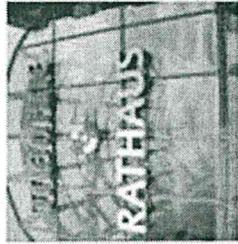
## 2 Regionen/4 Sozialräume

---



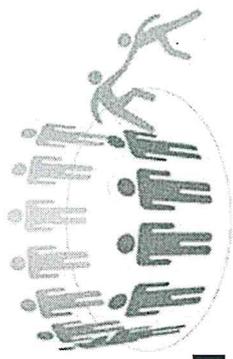
- **Friedrichsgabe**
- **Mitte/ Harksheide**
- **Garstedt**
- **Glashütte**



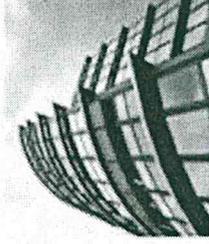


# 5 Prinzipien

---



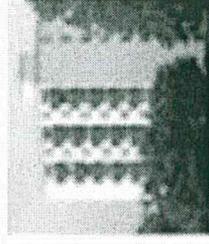
1. Orientierung am Willen der Menschen
2. Unterstützung von Eigeninitiative und Selbsthilfe

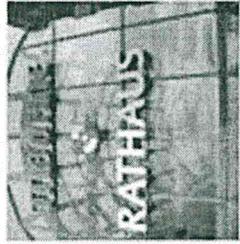


3. Konzentration auf die Ressourcen
4. Zielgruppen- und bereichsübergreifende Sichtweise



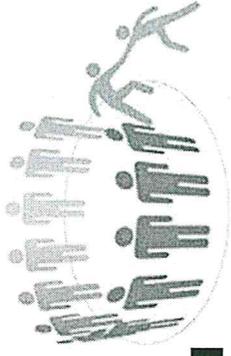
5. Kooperation und Koordination



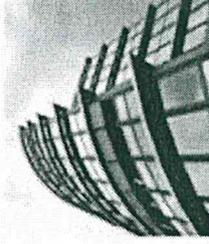


# Ressourcen

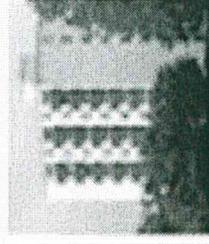
---

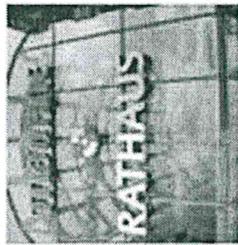


- Persönliche Ressourcen und Kompetenzen



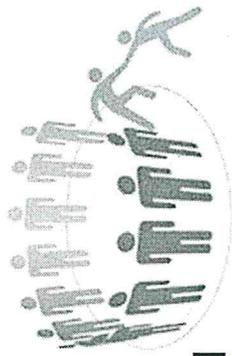
- Soziale Ressourcen (Beziehungen)
- Materielle Ressourcen
- Infrastrukturelle Ressourcen





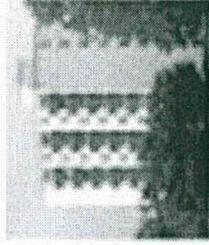
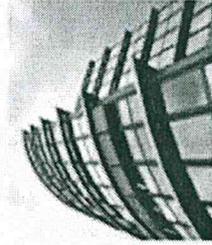
## Kollegiale Beratung

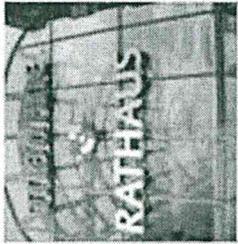
---



**TeilnehmerInnen bei der kollegialen Beratung:**

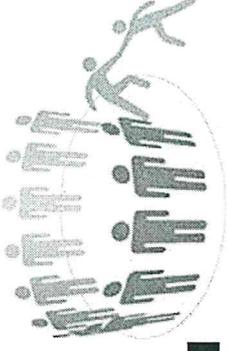
- **Allgemeiner Sozialer Dienst/ Fachdienst**
- **Ggf. Wirtschaftliche Jugendhilfe**
- **Freie Träger (für den stationären und ambulanten Bereich und für die FÜA/FuA Arbeit)**
- **Koordinator/In aus der Offenen Kinder und Jugendarbeit**
- **Experten (freie Träger, die bereits mit der Familie arbeiten oder Lehrer, etc.)**





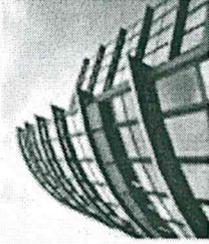
# FüA/ FuA

---



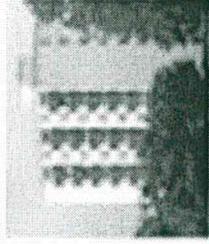
## Fallübergreifende:

Informationen aus der Fallarbeit führen zu Projekten oder Kooperationen, die für die Menschen im Sozialraum hilfreich sein können.



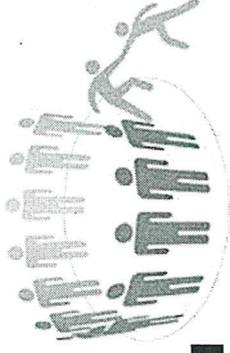
## Fallunabhängige Arbeit:

Informationen aus dem Sozialraum führen zu Projekten/ Kooperationen, die für die Menschen im Sozialraum hilfreich sein können.

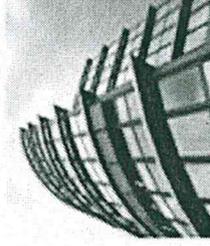




**Wie kann Schule als Ressource in die Sozialraumorientierung eingebunden werden?**



**Welche Ideen haben Sie?**



**Wie kann Schule in die Sozialraumorientierung eingebunden werden?**

